schreiben; Da der Band ganz unter meiner Leitung entstanden ist und seine Zusammenstellung wirklich meine leichte Arbeit war, darf ich das wohl aussprechen.

Daß die Plenarversammlung verschoben wird, bedauere ich auch. Sie wird im Sommer oder Herbst nicht billiger sein, ist aber auch jetzt gar nicht teurer als in Friedenszeiten, wenn man sich nur den lächerlichen Reden von Tausenden von Mark enthält und die hohen Zahlen auf ihren Wert reduziert. Bei einer Geldentwertung von 1:5000, wie wir sie haben und wenn die Stabilisierung des Dollars auf der jetzigen Basis etwa bleibt, erhalten wir, da sind die heutigen Preise für die Einheiten sehr billig, viel billiger als in Friedenszeiten; und von dem, was die Plenarversammlung nach 1914 kostete, würden wir heute, wenn es in Papiermark umgerechnet wird, kaum weil mehr als die Hälfte ebrauchen. Eine Frage sollten wir uns auch in bezug auf die Gehälter der Mitarbeiter klar sein. Gewiß ist, wie Sie bemerken, das Verhältnis einen Rezipe für beide der Vorsitzenden und der Abteilungsleiter gebesch. Aber das heißt nicht daraus, daß die Mitarbeiter zu viel bekommen – sie waren viel mehr in Friedenszeiten mit Gehältern von 1800 – 3000 M., die nach 2 Jahren 2400 M. Zulage